

Unser Erasmus Praktikum 2024 in Frankreich

Samstag

Unser Samstag begann um 7:30 Uhr bei unserem Onkel in Bremen, welcher uns zum Hauptbahnhof brachte. Um 8:52 Uhr ging es für uns und unseren großen Koffer mit dem Zug, welcher überraschender Weise pünktlich ankam, dann nach Düsseldorf. In Düsseldorf kamen wir, mit 20 Minuten Verspätung, dann um 11:50 Uhr an. Uns blieb also wenig Zeit, denn schon um 12:06 Uhr kam der nächste Zug, den wir nehmen mussten, um nach Karlsruhe zu gelangen. In Karlsruhe begrüßte uns dann eine Temperatur von -2 Grad. Da der TGV erst um 15:32 Uhr kam, blieb uns genügend Zeit uns noch etwas für unterwegs zu holen. Mit dem TGV ging es dann für uns in Richtung Paris Est. Im TGV hatten wir den Eindruck, dass es enger als im ICE war, aber dennoch hatten eine gute Fahrt. Um 18:16 Uhr kamen wir also in Paris Est an. Von dort wurden wir dann von unserer Tante abgeholt, welche sich sehr freute uns seit langem wieder zu sehen.

Zusammen mit ihr ging es dann erstmal zu KFC, wo wir uns dann etwas für den Abend geholt haben. Spannend zu sehen war, dass es dort andere Angebote als in Deutschland gab. Mit dem Essen ging es für uns dann zur *Gar du Nord*. *Dort zeigte uns unsere Tante dann wie die Ticket Automaten in Frankreich funktionieren. Ein Angestellter vom Bahnhof, bei dem man Informationen bekommen konnte, brachte uns dann zur Metro 4 nach Aubervilliers. Bei unserer Tante Zuhause konnten wir dann erstmal richtig ankommen, was essen und einen Film gucken. So haben wir den Tag dann ausklingen lassen.*





ICE richtung Düsseldorf





Düsseldorf Bahnhof, ICE Richtung Karlsruhe





Karlsruhe Hauptbahnhof, TGV Richtung Paris EST



Paris Est



KFC in Paris

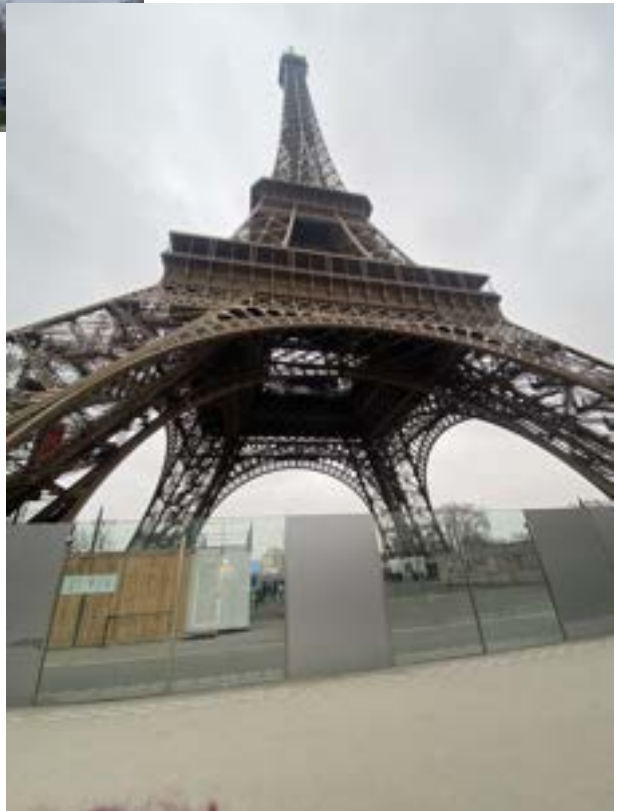
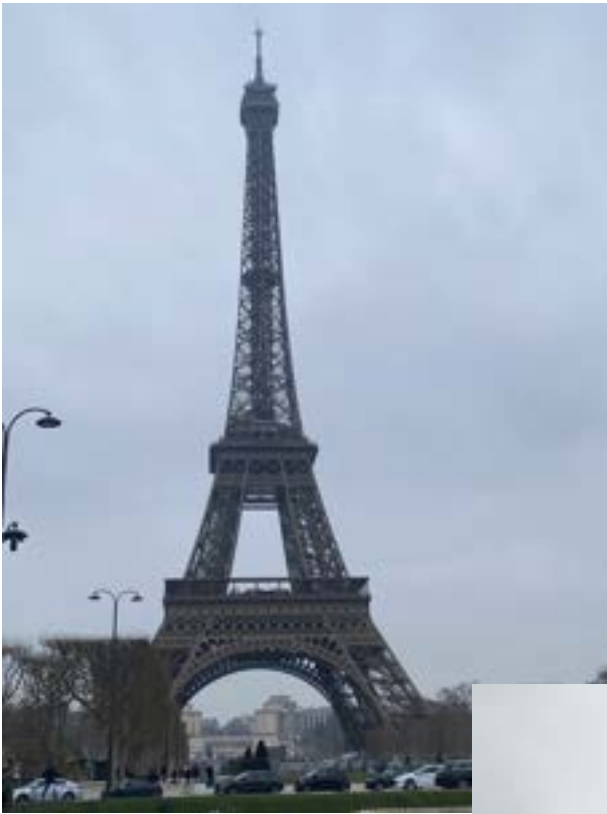
Unser Ausflug zum Eiffelturm

Sonntag

Am Sonntag starteten wir um 10:00 Uhr in den Tag. Um 13:30 Uhr verließen wir, zusammen mit unserer Tante, das Haus und machten uns auf dem Weg zu einem Supermarkt, in dem wir uns Proviant für den Tag besorgten. Danach ging es für uns zu einem nahegelegenen Bäcker, bei dem wir unsere Französisch Kenntnisse hervorbringen konnten. Beim Bäcker gab es eine große Auswahl an Gebäck, welches sehr anspruchsvoll aussah. Wir entschieden uns für ein Menü, welches ein Sandwich, ein Getränk und ein Dessert beinhaltete, und machten uns damit auf dem Weg nach Paris zum Eiffelturm.

Um 14:30 Uhr nahmen wir eine U-Bahn nach Paris und liefen, nachdem wir angekommen sind und eine Mittagspause gemacht hatten, zum Eiffelturm, was ungefähr 20 Minuten dauerte. Gegen 15:30 Uhr kamen wir dann beim Eiffelturm an. Dort überredete unsere Tante uns dann auf dem Eiffelturm zu steigen. Letztendlich sind wir bis zur 2. Etage gefahren, da die 3. Etage, also die Spitze des Eiffelturms, geschlossen war. Den Aufstieg auf den Eiffelturm haben wir überhaupt nicht bereut, denn wir hatten eine schöne Aussicht auf Paris, konnten schöne Fotos machen und konnten uns Souvenirs in den Souvenir Shops auf dem Eiffelturm kaufen. Gegen 17:40 Uhr war die Sonne schon untergegangen und wir machten uns auf dem Weg nach unten. Von unten hatten wir dann eine schöne Sicht auf den leuchtenden Eiffelturm. Diesen Moment werden wir niemals vergessen. Um 18:00 Uhr fuhren wir mit der U-Bahn zurück nach Saint-Denis. Dort hielten wir nochmal an einem Supermarkt an, um uns Sachen für den Abend zu holen und gingen mit diesen dann zurück zu unserer Tante.

Bei ihr angekommen, haben wir die Sachen abgelegt und uns dann noch eben schnell auf dem Weg zu einem nahe liegenden Asia Markt gemacht, bei dem wir uns eine französische SIM gekauft haben. Bei unserer Tante haben wir dann gemeinsam zu Abend gegessen und der Tag ist dann auch schon zu Neige gegangen.



Bei dem Pariser Eiffelturm



Auf dem Pariser Eiffelturm



Beleuchteter Eiffelturm in Paris

Allein durch Frankreich

Montag

Am Montag haben wir die Arbeitsstelle unserer Tante besucht, welche Maschinenbau studiert hat und jetzt selbständig ist. Dort hat sie uns ihr Projekt und ihre Kollegen vorgestellt. Somit hatten wir auch die Möglichkeit, uns bei ihrer Kollegin und Freundin zu bedanken. Sie war es nämlich, die uns zu unserem Praktikumsplatz verholfen hatte. Sie hat sich sehr darüber gefreut und wir führten ein sehr langes Gespräch mit einander. In der Mensa der Arbeitsstelle haben wir uns dann was für den Nachmittag gekauft, da wir uns eine selbständige Probefahrt zum Praktikumsplatz vorgenommen hatten. Um 13:00 Uhr machten wir uns also auf dem Weg und gegen 14:10 Uhr kamen wir problemlos in Lognes, die Stadt, in der sich das MJC, also das Jugend- und Familienzentrum, befindet, an.

Während wir zu unseren Praktikumsort gelaufen sind, haben wir Lognes nebenbei erkundet. In Lognes befinden sich viele asiatische Restaurants, da sich dort eine große asiatische Gemeinschaft befindet. Nachdem wir dort angekommen sind, haben wir uns auf den Weg zurück zum Bahnhof in Lognes gemacht und haben davor noch bei einem großen Asia Markt angehalten und Lebensmittel gekauft haben. Was überraschend und beeindruckend war, war, dass einige Artikel günstiger waren als in deutschen Asia Märkten. Im Laden gab es sogar Fische in einem Aquarium, die wahrscheinlich vor Ort zubereitet wurden. Dort gab es Artikel aus den verschiedensten Teilen Asiens: Südkorea, Japan, China, usw.

Gegen 15:00 Uhr machten wir uns auf dem Weg zurück zur unserer Tante. Wir nahmen also die nächste Bahn, um bei Châtlet-les Halles anzukommen und umzusteigen. Als wir dort waren, nahmen wir als nächstes die Tram **B**. Komischerweise übersprang die Bahn die Haltestelle, an der wir aussteigen mussten, um zu unserer Tante zu laufen. Also fuhren wir zurück, um es nochmal zu versuchen. Da wir uns sicher waren, dass die Tram die richtige war, nahmen wir dieselbe noch mal, doch es passierte dasselbe wie davor. Während eines Anrufes mit unserer Tante, erklärte sie uns, dass man darauf achten müsse, dass die Haltestelle an den Anzeigetafeln markiert ist, was bedeutet, dass die Bahn dort auch wirklich hält. Nach insgesamt einer Stunde haben wir es also geschafft in eine richtige Bahn zu steigen und sind dann gut bei unserer Tante angekommen.



Arbeitsstelle unserer Tante



Zug nach Lognes



Logne Bahnhof, Lognes



MJC– Maison des jeunes et la culture („Haus der Jugendlichen und der Kultur“)



Alte Kirche neben dem MJC



Asia Markt Lognes

Unser erster Tag beim MJC

Dienstag

Am Dienstag standen wir um 9:20 Uhr beim MJC und stellten uns beim Direktor Jean-Luc Dardaine vor. Dabei stellte er uns auch die anderen zwei Praktikanten aus Frankreich vor, welche für einen längeren Zeitraum da sein würden.

Um 9:30 fanden zwei Französisch-Kurse statt und wir durften uns aussuchen, mit welchem Lehrer wir mitgehen würde. Joanna besuchte also den Anfänger-Kurs und ich den Fortgeschrittenen-Kurs. In den Kursen haben wir uns dann jeweils vorgestellt und durften den Unterricht über zuschauen und assistieren. In den Kursen befanden sich Frauen und Männer aus den verschiedensten Ländern wie Vietnam, Kambodscha, Pakistan, Mali und Guinea.

Um 11:00 waren die Kurse fertig und wir hatten ein gutes Gespräch mit dem Direktor, welcher sehr nett ist. Um 12 Uhr begann die Mittagspause. Da Joanna und ich uns nichts mitgebracht hatten, haben wir uns bei einem naheliegenden Imbiss was zu essen geholt. Dort gab es verschiedene Kebab-Gerichte wie zum Beispiel der „Berliner Kebab“, also ein Döner.

Nach dem Essen durften Joanna und ich ein Schild mit einem Neujahrswunsch auf Deutsch für eine Wand, an der Schilder mit Neujahrgrüßen in verschiedenen Sprachen hängen, anfertigen. Nach dem wir fertig waren, hatten wir die Möglichkeit, uns mit den anderen Praktikanten zu unterhalten. Gegen 15:00 Uhr gab es eine Team-Besprechung, in der wir uns alle nochmal vorgestellt haben und über zukünftige Events beim MJC gesprochen hatten.

Jedes Jahr findet beim MJC nämlich ein großes und kostenloses Event zu einem bestimmten Thema und mit einem Künstler statt, der dann etwas passend zum Thema gestaltet.

Unsere Aufgabe war es, zum Thema „Labyrinth“ im symbolischen, psychologischen Sinne oder auch im Sinn einer Mythologie, Recherchen zu machen und die Ergebnisse zu notieren. Dafür hatten wir bis Freitag Zeit.

Eine weitere Aufgabe war es, uns Gedanken zum Thema „Seifenblasen machen“ zu machen und dazu dann künstlerisch was zu kreieren. Dafür hatten wir bis zum letzten Praktikumstag dann Zeit.

Am Ende der Besprechung hatten wir die Möglichkeit, in den Töpferkurs für Kinder reinzuschauen und uns ihre Arbeiten anzusehen. Um 17:30 endete unser Praktikumstag.



Französischkurs, den Joanna besucht hat



Schild für Neujaheresgruß (rechts)



Töpferkurs

Unser zweiter Praktikumstag– Sprachen, Tanz und Kunst

Mittwoch

Am Mittwochmorgen erwartete uns ein regnerisches Frankreich. Dank der regelmäßigen Fahrzeiten der Bahn kamen wir, trotz der Verspätung des ersten Zuges, mit dem zweiten Zug trotzdem pünktlich in Logne an.

Am Morgen fanden zwei Kurse für Kinder an: ein Chinesisch-Kurs und ein Tanzkurs. Joanna ging in den Chinesisch-Kurs und ich in den Tanzkurs.

Im Chinesisch-Kurs hat Joanna gelernt, wie man jemanden auf Chinesisch begrüßt und wie man sich auf Chinesisch verabschiedet.

Währenddessen war ich im Tanzkurs und habe den Kleinen beim Tanzen mit Hula-Hoop-Reifen zugesehen. Als die Stunde zu Ende war, kamen auch schon direkt die nächsten rein, welche etwas älter als die vorherige Gruppe waren. Den Unterricht über konnte ich dann mit der Musik assistieren.

Joanna war parallel im Kunstunterricht. Die Kinder haben gelernt dreidimensional zu zeichnen. Ihre Inspirationen entnahmen sie dem Disneyland Paris. Joanna konnte sich gut mit den Kindern und dem Lehrer unterhalten, welcher auch Englisch sprach. Die Kinder sprachen zwar schnell, aber trotzdem gab es keine Probleme mit dem Verständigen und sie lachten viel gemeinsam.

Nach dem Tanzkurs hatte ich eine kleine Mittagspause und ging dann irgendwann wieder in den Tanzsaal. Dort waren die Vertretungslehrerin und eine Schülerin, welche sich fürs Ballet fertig gemacht haben. Ich gesellte mich zu ihnen und durfte den Unterricht mitmachen, was eine tolle Erfahrung war. Am Ende der Stunde hatten wir eine fertig gestellte Choreografie. Nach der Tanz Stunde begann nach einiger Zeit der Hip-Hop Kurs für Kinder mit einem professionellen Lehrer, welcher ihnen eine Choreografie beigebracht hat. Diesen Kurs begleitete Joanna.

Ich war nach dem Tanz-Kurs im Kunstkurs der zweiten Gruppe. Dort brachte der Lehrer den Kindern dieselben Sachen wie der vorherigen Gruppe bei. Ihm ging es darum, dass die Kinder lernten Szenen, welche sie danach auch erstellen sollten, zu erweitern. Dazu gehörte auch etwas Wissen zur Geometrie-Lehre.

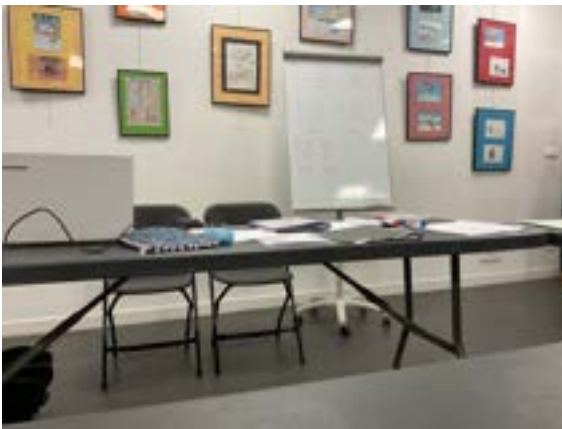
Nach Ende des Kurses war ich erstmal in keinem Kurs mehr. Joanna allerdings war währenddessen in einem Englisch-Kurs für Kinder, in welchem sie der Lehrerin assistierte und den Kindern Englisch beibrachte.

Nach ihrem Kurs machte sie erstmal keinen mehr und ich entschied mich dazu in dem zweiten Englischkurs auszuhelfen, was echt schön war. Wir haben Kinderlieder auf Englisch gesungen und sind Vokabeln durchgegangen. Anschließend haben die Kinder Arbeitsblätter bearbeitet. Kinder, die noch nicht lesen konnten, konnten sich von der Lehrerin und mir helfen lassen.

Um 17:30 war der Tag beim MJC für uns dann beendet und wir konnten nach Hause gehen.



Mittwoch Morgen



Chinesisch Unterricht



Tanzsaal



Im Kunstworkshop

Das MJC Logne

Donnerstag

Am Donnerstagmorgen haben sich alle Praktikanten mit dem Direktor zusammengesetzt. Denn wie schon vorher angesagt, hatten wir die Möglichkeit mit dem Direktor ins Gespräch zu kommen und ihm Fragen über das MJC zu stellen. Er erzählte uns von der Gründungsgeschichte des MJC's.

Das MJC wurde 1945 nach dem zweiten Weltkrieg gegründet. Nach dem Holocaust war es das Ziel, Menschen mit den verschiedensten Hintergründen und Nationalitäten zusammenzubringen, um gegen Vorurteile, Rassismus und gegen Radikale vorzugehen. Also gründeten sie einen Ort, an dem die verschiedensten Menschen zusammenkommen konnten, um sich gemeinsam in dem Thema weiterzuentwickeln, voneinander zu lernen und zu lernen sich zu akzeptieren. Die Menschen sollten sich gegenseitig aufbauen.

Das alles spiegelt sich im heutigen Lognes durchaus wider. Hier gibt es eine große Diversität an Menschen mit den verschiedensten Kulturen.

Durch ein Gesetz, welches 1901 in Frankreich verabschiedet worden ist, konnten Menschen, anders als Deutschland, selbständig eine Gemeinschaft wie das MJC gründen, ohne es beim Rathaus genehmigen lassen zu müssen.

An dem Ort, an dem sich das heutige MJC befindet, stand davor eine Schule. Im Jahre 1988 gab es einen Brand im Viertel und 2013 wurde das MJC wieder aufgebaut.

In Frankreich gibt es mehrere MJC's rund um Paris, wo sich eine Zentrale befindet. Von dort aus arbeitet ein Team von Mitarbeitern, welches aus den Präsidenten der verschiedenen MJC's besteht, an Vermittlungen und allgemein an der Innenpolitik. Trotz alledem, arbeitet jedes MJC unabhängig voneinander. Je nach Ort gibt es in den MJC's unterschiedliche Zahlen an jugendlichen Besuchern. Im MJC Lognes gibt es beispielsweise mehr 6-12-jährige Teilnehmer als 13-18-jährige. Allgemein gibt es dort Teilnehmer im Alter von 3 bis 80 Jahren. Um an den Programmen vom MJC teilnehmen zu können, muss man angemeldet sein und für die jeweiligen Kurse einen Beitrag zahlen. Das Geld fließt dann in die Bezahlung der Mitarbeiter und Kursleiter, die nicht ehrenamtlich dort arbeiten.

Anschließend sagte uns der Direktor an, dass wir in der nächsten Woche andere MJC's besuchen gehen würden.

Zum Abschluss der kleinen Runde haben wir alle gemeinsam noch ein Spiel gespielt, was echt lustig war.

Gegen 12:20 Uhr machten wir unsere Mittagspause und danach, gegen 14:30 Uhr ging Joanna mit in den Französischkurs, in dem sie assistierte. Josée schaute während dessen in den Näh-Kurs von Erwachsenen. Dort traf sie Damen mit denen sie sich unterhielt. Nach einiger Zeit erfuhr sie auch, dass der Leiter des Kurses ein ehemaliger Modedesigner war. Anschließend backte Josée einen Kuchen für die Mitarbeiter und die Gäste.

Um 16:20 Uhr nahmen wir am Kurs, kreatives Tanzen, teil. Die Kinder waren sehr laut und lebendig, das Arbeiten mit ihnen hat trotzdem sehr viel Spaß gemacht und verständigen konnten wir uns auch gut.

Um 18:00 hatten wir Schluss und somit endete unser 3. Arbeitstag.



Donnerstag Morgen



Im Nähkurs



Logne Bahnhof

Préparation de la grande lessive-le labyrinthe

Freitag

Am Freitag entschieden wir uns, anders als in den letzten Tagen, dazu mit dem Bus zum nahe gelegenen Bahnhof zu fahren statt zu laufen. Beim Bahnhof angekommen, warteten wir auf unsere Bahn. Nach weniger Zeit kam eine Bahn, welche allerdings voll war. Einige Menschen versuchten sich gerade noch so in den Zug zu zwängen, was die Abfahrt der Bahn verzögerte. Das Szenario erinnerte uns stark an U-Bahn Videos aus Tokio, wo Menschen sogar von Bahnhof-Mitarbeitern rein gedrückt werden müssen, damit die Türen sich schließen konnten. Dort waren aber keine vor Ort.

Wir warteten also auf die 2. Bahn, welche mit 10 Minuten Verspätung kam. Bei dem RER- und Metro-System ist es nämlich so, dass, wenn eine Bahn aufgehalten wird, die darauffolgende Bahn, wenn nötig, anhalten wird, damit jeder Art von Stau ausgewichen wird. Mit der nächsten Bahn kamen wir letztendlich in Logne an. Wir verspäteten uns insgesamt um 20 Minuten durch dazukommende Verspätungen aus dem Zentrum von Paris. Die Mitarbeiter waren allerdings verständnisvoll, da Verspätungen der Bahnen gewöhnlich waren. Um 10:30 Uhr fand eine Besprechung für das kommende Event des MJC statt. Wir tauschten miteinander unsere Ergebnisse der Recherche rund über das Labyrinth aus. Danach machten wir ein Brainstorming über Wörter, welche man mit dem Wort Labyrinth in Verbindung bringen kann und hielten sie fest, um letztendlich einen Namen für das Event zu finden.

Um 13:10 Uhr begleiteten wir, zusammen mit den anderen beiden Praktikanten, Sandrine, eine Mitarbeiterin des MJC's. Sie zeigte uns die zentralen Schule für 11 bis 14 jährige, Gymnasien, Parks und den See.

Wir betraten eines der Gymnasien, das Gymnasium „Gymnase des la fraternité“, um dort einen Flyer für den kommenden Spieleabend hin hängen zulassen. Dabei nutzten wir die Gelegenheit und schauten uns das Gymnasium an.

Danach zeigte uns Sandrine den großen See in Logne und den Park, um uns die Orte zu zeigen, an denen Künstler, über einen bestimmten Zeitraum, ihre Arbeit ausstellen, egal ob man ein professioneller Künstler oder ein ‚Amateur‘ ist. Jenes wir dann von dem Ort Lorcey genehmigt und die Kunstwerke dürfen für maximal 4 Monate dort stehen bleiben.

An diesem Ort veranstaltete das MJC dann jedes Jahr „la grande lessive“. Dort gibt es dann passend zum jeweiligen Thema Aktivitäten für Jugendliche und Erwachsene.

Dann ging es für uns zu einem Gebäude, in dem das MJC einen Raum hatte, und in dem es eine Sammlung an Kostümen gab. Dort suchten wir Kleiderstücke für die Kinder, die auf der Veranstaltung tanzen würden. Sandrine erklärte uns nebenbei, dass die Tanz-Gruppe der Erwachsenen, früher dorthin gehen würden, um dort in dem großen Tanz Saal zu tanzen.

Gegen 15:30 kamen wir wieder in Logne an. Dort halfen wir der Chinesisch-Lehrerin beim Aufhängen von Deko zum Chinesischen Neujahr. Als wir fertig waren, ging es für uns zu einer naheliegenden Ludothek, in der wir uns Gesellschaftsspiele für den Spieleabend ausliehen. In der Ludothek gab es eine sehr große Anzahl an Spielen. Es gab auch einen Raum, in dem es Konsolen gab. Besonders begeistert haben uns die Retro-Konsolen, die es es dort gab. Dort waren Klassiker von Nintendo, PlayStation Konsolen, und auch eine Xbox Konsole. Gegen 16:50 Uhr kamen wir dann wieder beim MJC an und zusammen mit den anderen Praktikanten setzten wir uns an die Spiele, um herauszufinden wie sie funktionieren, damit wir sie den Gästen beim Spieleabend erklären konnten, falls es nötig gewesen wäre. Wir vier taten uns allerdings einigermaßen schwer damit.

Nach einiger Zeit durften wir dann auch gehen und wir machten uns jeweils auf dem Weg nach Hause.





Park und See in Lorcy



Raum mit Kostümen



Deko fürs Chnischefest



Der Spiele-Abend beim MJC-Logne

Samstag

Mit einer Stunde Verspätung, aufgrund des Verkehrs, ging es für uns um 15 Uhr, zum MJC. Dort angekommen, blieb uns noch viel Zeit bis zum Spieleabend, also durften wir an einem Manga-Workshop teilnehmen, in dem wir Ausschnitte aus Mangas mit Kugelschreibern zeichneten statt mit Bleistiften. Diese Aufgabenstellung war herausfordernd, da wir eher dazu neigten, beim Zeichnen mit Bleistift vorzuzeichnen. Die Übung sollte uns dabei helfen zu lernen, die Zeichenart von Mangakas zu analysieren und uns einzuprägen. Es kamen sehr schöne Ergebnisse raus, die man eigentlich nicht erwartet hätte, vor allem für die, die gerade nicht so zeichnerisch begabt sind, wie ich, Joanna.

Der Manga-Workshop verlief von 15:00 Uhr bis 17:00Uhr, da der Workshop einmal für Jüngere und für Jugendliche stattfand.

Nachdem wir fertig waren, bereiteten wir uns auf den Spiele-Abend für die Kinder und Eltern vor. Eins der bekanntesten Spiele, welches auch hier bei uns in Deutschland sehr bekannt ist, war das Spiel „Werwolf“, welches im Französischen „Loup-Garou“ genannt wird.

Wer hätte gedacht, dass man als „Villageois“ (Bewohner) von Wölfen umzingelt sein wird, welche direkt neben dir sitzen und sogar zugleich Mutter und Sohn sind?

Nach der Runde besorgten wir uns als Gruppe etwas zu essen, das vom MJC finanziert wurde. Als wir wieder Energie getankt haben, spielten wir ein Spiel, bei welchem man Intros von Serien raten musste, sowie Anime-, Disney-, und Cartoonintros. Unser Team gewann am Ende mit 32 Punkten.

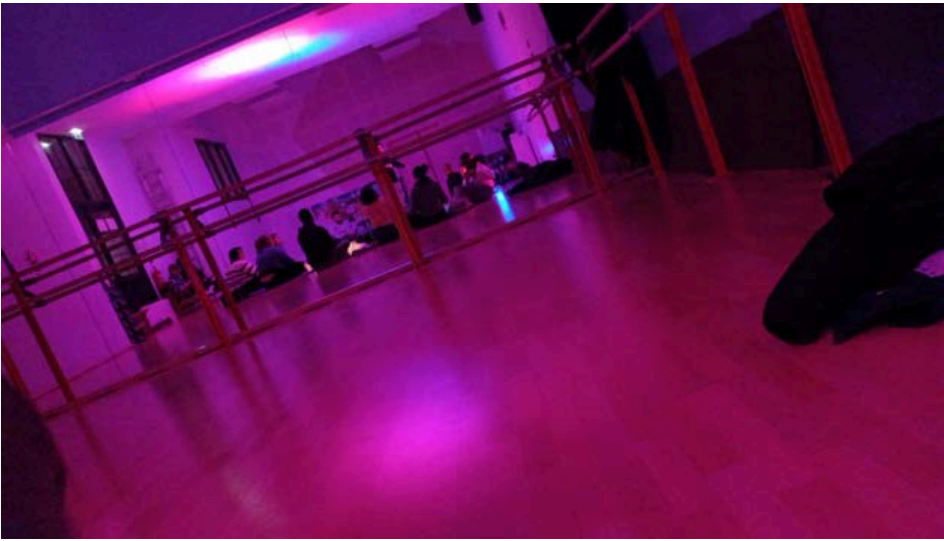
Nachdem Spiel verabschiedeten wir uns und fuhren um 23:00 Uhr mit unserer Tante wieder zurück nach Hause und kamen um 00:30 Uhr an. Es war ein langer, aber ein dennoch aufregender Tag, den wir nicht vergessen werden



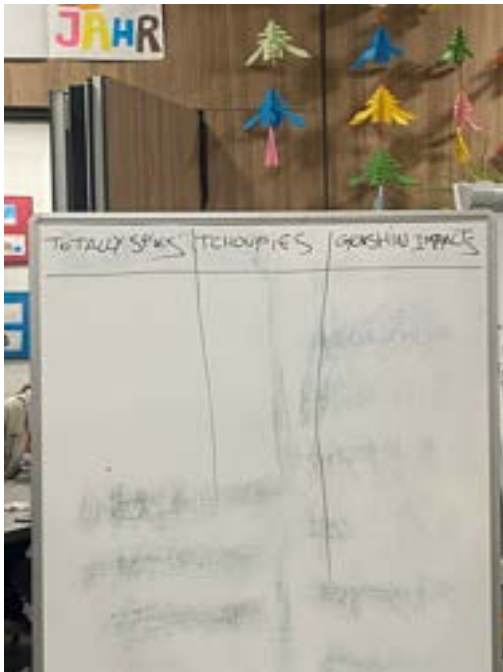
Ergebnis von Joanna



Ergebnis von Josée



Werwolf Runde



Teams vom Intro-Ratespiel

Unser Tag im Disneyland Paris

Sonntag

Sonntag, der Tag, an dem man eigentlich zu Hause bleiben und länger ausschlafen sollte. Für uns war das aber nicht der Fall, denn am Sonntag ging es für uns ins Disneyland Paris. Angekommen sind wir beim Disneyland um 12:30 Uhr.

Als erstes fuhren wir mit der Eisenbahn von Micky Maus rund um das ganze Disneyland Paris. Als die Fahrt für uns zum Ende kam, nahmen wir ein kleinen Spaziergang und gingen somit auch zur zweiten Attraktion, Star Wars Races, wo wir mit einer Achterbahn fuhren, die ein Looping von 360 Grad hatte.

Als Nächstes ging es für uns zu Pirates of the Caribbean, wo wir auf Captain Jack Sparrow trafen und Josée die Möglichkeit hatte, mit ihm ein Foto zu machen. Der Darsteller bewegte sich nicht nur wie Captain Jack Sparrow, sondern redete auch so wie Captain Jack Sparrow. Nach vielen weiteren Attraktionen ging es zum Schloss der Prinzessin Aurora, auch Dornröschen genannt. Aber wie die meisten es kennen, das ist das Schloss, dass als erstes gezeigt wird, bevor ein Disney Film beginnt. Im Schloss konnte man die Geschichte von der schlafenden Prinzessin verfolgen und konnte vom Schloss auch eine schöne Sicht ergattern. Über das Essen im Disneyland Paris will man ungern reden, denn das Essen vor Ort ist sehr teuer. Ein Hamburger, mit einer Pommes und Getränk kostet dort um die 16 €.







Disneyland Paris

Paris- Tag und Nacht

2.Montag

Wie am vorherigen Montag hatten wir Praktikanten frei und mussten nicht zum MJC kommen. Und da es theoretisch unser letzter Tag war, an dem wir die Möglichkeit gehabt hätten Paris zu entdecken, entschieden wir uns dazu so viele Sehenswürdigkeiten wie möglich zu besuchen.

Unser erstes Ziel war die Kathedrale Notre Dame. Als wir dort ankamen, sahen wir, dass die Bauarbeiten an der Kathedrale aufgrund des Brandes 2019 noch nicht abgeschlossen waren. Um die Kathedrale wurde eine kleine Ausstellung in Form von Wänden von dem Wiederaufbau und den Mitwirkenden aufgestellt. Unter anderem vom zwei Fotografen, welche die Rekonstruktion dokumentierten. Während wir uns die Ausstellung durchlasen, kam auf uns ein Mann zu, der mit seinem Handy filmte. Er erzählte uns, dass er aus Amerika sei und interviewte uns. Er fragte uns, weshalb uns die Kirche interessierte, weshalb wir sie uns anschauten und was uns nach Frankreich brachte. Wir hatten ein sehr freundliches Gespräch mit ihm. Anfangs sprach er auf Englisch mit uns und dann nach einer Weile auf Französisch.

Später trafen wir ihn nochmal in einem Souvenir-Laden. Dort erfuhren wir von ihm, dass er Teil in einem Gospelchor ist, welcher dort war um Konzerte in verschiedenen Kirchen in Paris zu geben.

Nach dem Souvenir Laden, machten wir eine Pause und aßen etwas in einem Griechischen Restaurant. Dort aßen wir etwas Ähnliches wie Souvlaki, was zwar nicht genauso wie in Griechenland geschmeckt hat, aber trotzdem lecker war.

Nach dem Essen ging es für uns zum Louvre. Wir gingen auf dem Weg dorthin durch „Le Carrousel du Louvre“, einer Mall mit vielen Souvenir-Läden und anderen kleinen Geschäften. Da wir unter 21 waren und europäische Bürger sind, war der Eintritt für uns frei und wir hatten keine Probleme beim Reingehen. Wichtig war natürlich, seinen Ausweis dabei zu haben. Im Museum schauten wir uns dann die Ausstellungen an. Unter anderem sahen wir berühmte Kunstwerke wie: L'Homme formé par Prométhée et animé par Minerve, Venus de Milo, Athena of Velletri, Winged Victory of Samothrace, Madonna and Child with St. Julian and St. Nicholas und schließlich auch die berühmte Mona Lisa.

Nach unserer Besichtigung im Louvre ging es für uns zum „Arc de Triomphe“. Auch dort hatten wir freien Eintritt wie davor beim Louvre.

Von oben aus hatten wir eine schöne Aussicht auf Paris. Von dort aus sahen wir die Champs-Élysées, den Eiffelturm und Notre Dame.

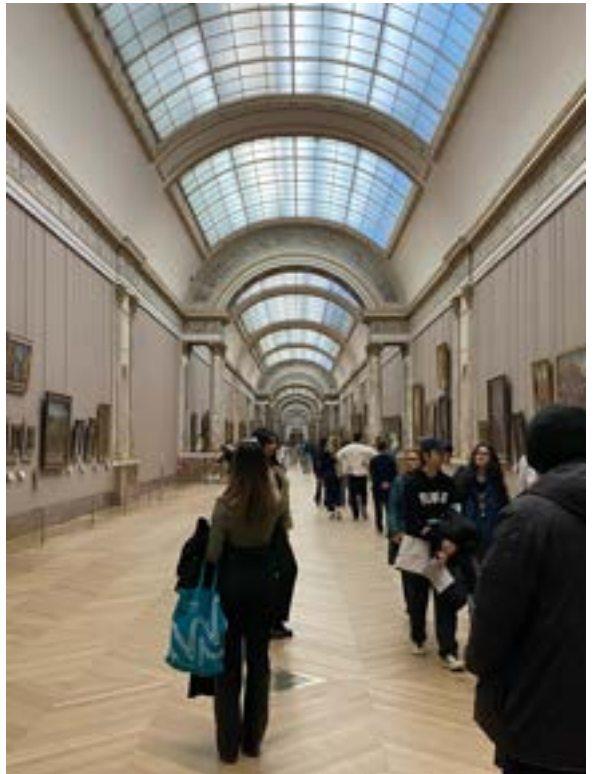
Als wir fertig waren, gingen wir zu einem Gebäude, welches uns schon auf dem Weg zum Arc de Triomphe ins Auge gesprungen war. Als dort ankamen, stellte sich heraus, dass das Gebäude ein großes Gebäude von Dior war, auf dem eine Karte von Paris abgebildet war. Direkt daneben befand sich ein großes Gebäude von Louis Vuitton, welches einen großen Louis Vuitton Koffer darstellen sollte.

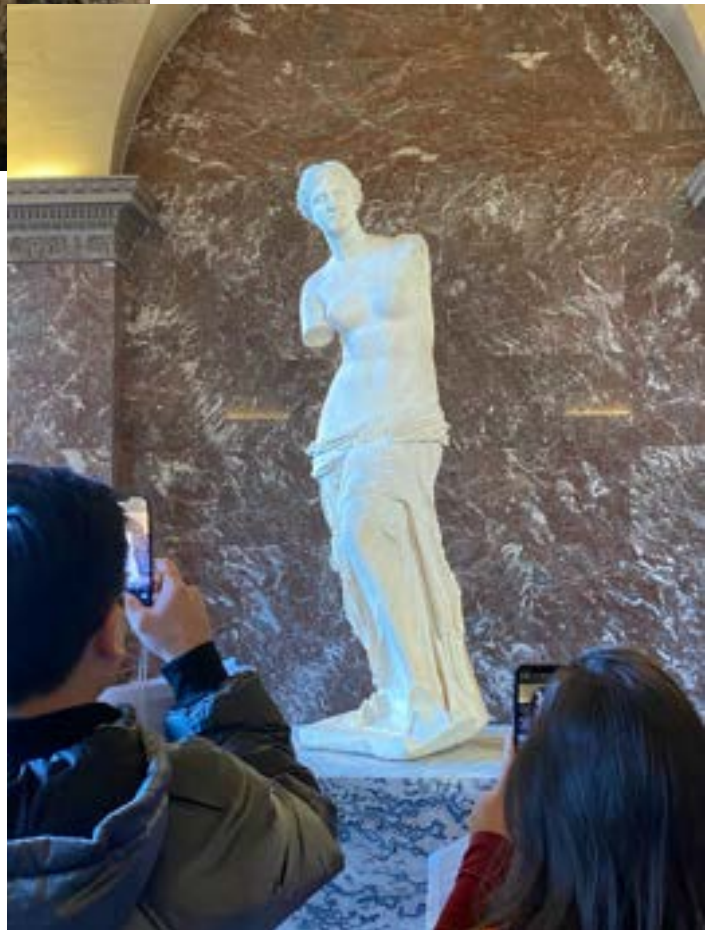
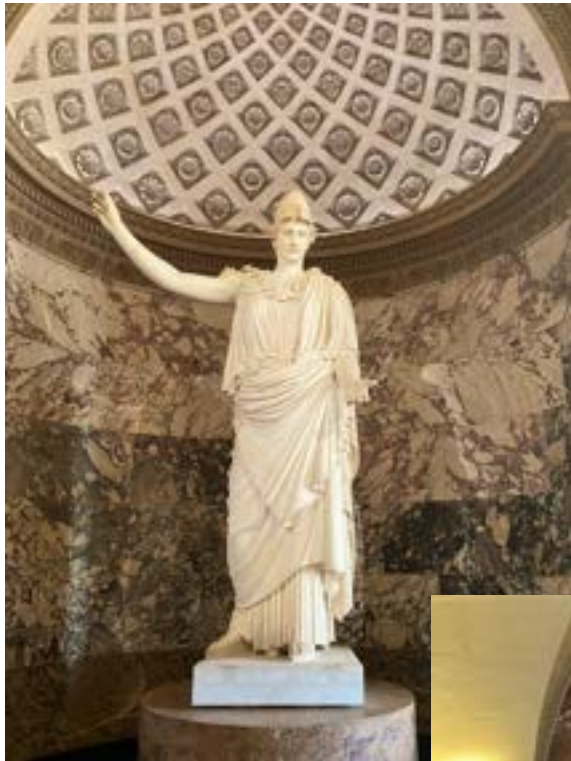
Den letzten Ort, den wir an dem Abend dann noch besuchten, war die Bäckerei aus der Disney Serie „Miraculous Ladybug“. Die Bäckerei war zwar leider schon geschlossen, aber um sie einmal gesehen zu haben, fuhren wir dann hin.

Somit schlossen wir unsere Paris-Tour ab und kamen am Abend dann wieder zu Hause an.



Notre Dame







Louvre



Arc de Triomphe



Feedback-Runde

2.Dienstag

Um 9:20 Uhr kamen wir beim Praktikumsplatz an. Gegen 9:30 Uhr assistierte Joanna dann im Französisch-Kurs. An dem Tag waren viel mehr Teilnehmer da. Dort half Joanna den Teilnehmenden dabei die Aufgaben zu lösen.

Nach dem sie fertig war, gingen wir zur Ludothek, bedankten uns bei den Mitarbeitern und brachten die ausgeliehenen Spiele zurück.

Beim MJC wieder angekommen, fand eine Besprechung zwischen uns, den anderen Praktikanten, und dem Direktor statt. Dort sprach der Direktor über den Besuch, den wir den anderen MJC's abstaten würden. Er erzählte uns, dass eines der MJC's, welches wir besuchen würden, in Torcey liegt und dass sie dort auch Praktikanten, also 5, aufgenommen hatten. Danach sollte jeder ein kleines Feedback und seine Eindrücke von den letzten Tagen geben und teilen.

Am Mittag sollten wir uns Gedanken über einen Titel für das Event zum Thema Labyrinth machen.

Anschließend planten wir ein gemeinsames Essen am Freitag, da das unser letzter Tag war. Das Essen sollte von uns Praktikanten vorbereitet werden. Joanna entschied sich dazu ein Teramisu zu machen, Josée für ein Kartoffel-Gratin, der eine Praktikant für Crêpes und die andere für einen Kuchen.

Daraufhin war es unsere Aufgabe die Rezepte rauszusuchen, sie aufzuschreiben und sie dann Sandrine zu geben, damit sie schauen konnte was wir noch brauchten und was nicht.

Der Plan war es dann, am Donnerstagmorgen, gemeinsam einkaufen zu gehen. Wir unterhielten uns dann noch viel mit den Praktikanten und tauschten uns aus.

Gegen 17:00 Uhr ging es für uns dann nach Hause.

Ausstellung beim MJC

2.Mittwoch

Beim Praktikumsplatz angekommen, durften wir Praktikanten vier Kuchen für den Empfang backen. Es gab eine kleine Ausstellung von dem Workshop „Art plastique“, wie auch „Bildende Kunst“ genannt, wo Bilder, welche Kinder gemalt haben, hingen. Diese entstanden zur Weihnachtszeit .

Die Eltern und ihre Kinder kamen dann irgendwann an und schauten sich die Projekte an.

Zugleich fand der Workshop von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr mit zwei zwischen Pausen aufgrund der verschiedenen Altersgruppen, die zur unterschiedlichen Zeit dran waren, statt.

In diesem Workshop durften wir Praktikanten ein paar Kurse begleiten und halfen den Kindern verschiedene Materialien zu bekommen. Wir hatten auch die Möglichkeit, an der Aufgabe selbst teilzunehmen. Die Kinder waren sehr nett und lieb und wir führten nette Gespräche. Unter diesen Kindern gab es sogar ein Kind, was sehr gut Deutsch sprechen konnte. Grund dafür ist, dass ihre Mutter aus Deutschland kommt, aber nach Frankreich gezogen ist.

Danach backten wir noch mehr Kuchen für die nächsten Familien, die um 17:00 Uhr kamen, um die Anstellung anzusehen. Daraufhin war für uns um 17:30 Uhr Feierabend.



Ausstellung der Kinder



Ergebnisse aus dem Kunstunterricht von Joanna



MJC MPT CAMILLE
CLAUDEL
21 rue de la Mairie





Ergebnisse aus dem Kunstunterricht von Josée

Die anderen MJC in Frankreich

2. Donnerstag

Am Donnerstag fand ein Koch-Workshop statt, welcher nicht so regelmäßig stattfindet. Es gibt nämlich einen Plan, in dem Termine, an denen der Kochkurs stattfindet, eingetragen sind. Und für den 25.01, Dienstag, war Brot backen geplant. Wir halfen beim Aufbau mit, doch beim Backen konnten wir nicht helfen, da es an dem Tag für uns zu den MJC's in Torcy und Pontault-Combault ging. Es begleiteten uns zwei Damen, welche Teil des MJC Systems waren, aber eher als Auszubildende.

Mit einem Mini Bus fuhren wir zuerst zum MJC in Torcy. Wir kamen gegen 11:30 Uhr an, was wahrscheinlich erklärt, weshalb da nicht so viel los war. Wir bekamen eine Führung um das Gelände und durch das Gebäude.

Das MJC in Torcy war fast schon dreimal so groß wie das MJC in Logne. Die Architektur des Gebäudes erinnerte leicht an Scheunen. Die Angestellte, die uns führte, stellte sich uns vor und erklärte uns, was sie alles anbieten. Sie erklärte uns, dass sie wie im MJC von Logne regelmäßige Events veranstalten. Wir erfuhren außerdem, dass es dort viele Ausstellungen von Künstlern gibt, welche man dann besichtigen kommen kann. Unter anderem gibt es dort auch Mode-Ausstellungen. Die Workshops, die dort angeboten werden, ähnelten sehr den Workshops in Logne, abgesehen vom ein paar Ausnahmen.

Wir wurden nach einer Weile in einen großen Raum geführt, in dem sich zwei Künstler befanden, die gerade an einer Skulptur aus Draht arbeiteten und diese mit Zeitung einkleisterten. Ziel war es zu zeigen, dass hochwertige Materialien nicht benötigt sind, sondern dass man auch einfach alte Zeitung benutzt werden kann, um so etwas zu erschaffen. Sie erklärten uns, dass sie oft Papier und Altpapier sammeln, um damit etwas zu kreieren. So machten sie Kunst und waren gleichzeitig umweltfreundlich. Wir bekamen daraufhin die Einladung, den Künstlern, bei ihrer Arbeit zu helfen und halfen beim Kleistern. Danach ging es für uns zum zweiten Teil des Gebäudes. Dort waren Räume, in denen Sprachkurse, Kunstkurse und IT-Kurse angeboten werden. Eines dieser Räume war ein Atelier. Diese Räume stellen sie generell Leuten zur Verfügung, welche einen ruhigen und generell Ort zum arbeiten brauchen. Dort gab es auch eine Bücherecke, mit einer Auswahl an Mangas, welche man dort lesen kann und ein Bereich, in dem es Computer gibt.

Die Mitarbeiterin erzählte uns außerdem davon, wie sie Jugendliche unterstützen und fördern. Beispielsweise sahen wir Kunstwerke einer 15-Jährigen, welche ihre Sachen dort lassen durfte und welche zu dem Zeitpunkt bald ausgestellt werden würden. Bei dem MJC wird einem nämlich auch dabei geholfen ein Portfolio zu entwickeln. Da es oft sehr teuer ist, es an anderen Orten zu machen, versuchen sie die Portfolios so einfach wie möglich zu erstellen. Diese können dann für Bewerbungen an Kunst-, und Design- Schulen oder auch für die Arbeit im Bereich von Videospiele genutzt werden. Zum Schluss wurde uns erklärt, dass sich im anderen Teil des Gebäudes ein großer Saal befindet, welches dem Rathaus gehört.

Nach unserer Verabschiedung und dem Besuch in Torcy ging es für uns dann weiter zum MJC in Pontault-Combault. Als wir dort ankamen fiel uns sofort auf, dass das Gebäude von außen und innen komplett modern aussah. Auch die Ausstattung des MJC's war sehr modern. Wir wurden von einer Angestellten dort willkommen geheißen und bekamen von ihr und einem Praktikanten eine Führung. Sie zeigten uns ihre zwei Tanz Räume, die Sprachräume, deren Sportraum, ihren Kunstraum, deren Band Raum, deren Ton-Zimmer und eine Art Kinosaal, in dem es eine große Bühne gibt mit einer Reihe an Sitzen. Dort gibt es im Prinzip dieselben Angebote wie in Logne. Ein Unterschied ist allerdings, dass das MJC dort die Tanzarten Kpop, Hip-Hop und Afro anbieten.

Nach der Führung stellten wir uns alle gegenseitig vor und lernten die Präsidentin wie auch den Direktor kennen.

Wir aßen gemeinsam zu Mittag und hatten danach eine tolle gemeinsame Zeit mit Klavierspiel, Gesang, und sprachlichen Austausch auf Französisch und Englisch.

Nach einiger Zeit kam leider der Abschied und für uns ging es dann zurück nach Logne.



MJC, Torcy



Skulptur





MJC, Pontault-Combault



Turnhalle



Theaterraum, Musikraum, Tanzraum

Unser letzter Tag beim MJC

Freitag

Nun war es Freitag, der 26. Januar 2024, und somit auch unser letzter Tag dort.

Angekommen beim MJC, durften wir uns schon direkt an die Zubereitung vom Tiramisu, Crêpes und Kartoffel-Gratin machen. Da es für uns das letzte Mal als Praktikantinnen beim MJC war, gab es ein kleines Teamessen, welches wir als Praktikanten gemeinsam zubereitet haben.

Die Hauptverantwortliche war Josée, die sich um den Kartoffel-Gratin gekümmert hat und Joanna, die sich um das Tiramisu kümmerte.

Noch einmal zusammen als Team gegessen zu haben, war sehr schön. Wir hatten sehr viel Spaß mit unseren zwei neuen Freunden zu backen und zu kochen.

Ein Französischlehrer feierte auch am Freitag seinen Geburtstag, und es waren sehr viele Besucher dementsprechend beim MJC anwesend. Zum zweiten Mal kam unsere Tante zum MJC und mit ihr aßen wir dann das Tiramisu, welches Joanna zubereitet hatte. Nun wurden wir uns bewusst, dass der Tag langsam zum Ende kam und wir uns bald von unseren lieben Freunden und Kollegen verabschieden mussten.

Die Verabschiedung war zwar nicht einfach, aber wir verabschiedeten uns mit Umarmungen. Zum Abschluss des Tages lud unsere Tante uns zu einem thailändischen Restaurant ein. So war auch nun der letzte ganze Tag in Frankreich vorbei.



Aufwiedersehen Frankreich

Samstag

Um 7:00 begann unser Morgen. Wir packten unsere Koffer und holten uns was beim Bäcker für die lange Reise nach Deutschland, die circa 10 Stunden dauerte aufgrund des Streiks der DB . Angekommen an der Gare du Nord, einem Bahnhof in Paris, besorgten wir uns noch kleine Geschenke für unsere Familie und Freunde; und warteten auf den TGV, der um 10:52 Uhr ankam.

Der Abschied von unserer Tante verlief leider zu schnell, da der Weg zum Zug nach der Ansage, wo er jetzt stand, sehr Durcheinander war und Menschen versuchten, als erste den Zug zu betreten.

Es dauerte nicht lange und schon waren wir wieder in Deutschland. Am Hauptbahnhof in Karlsruhe waren wir um 13:25 Uhr. Die 3 Stunden, die wir beim Karlsruhe Hauptbahnhof warten mussten, verliefen auch wie im Fluge. Die Rückfahrt an sich war zwar nicht so einfach, da wir nicht die einzigen waren, die eine Planänderung vornehmen mussten, aber schlussendlich kamen wir um 22:00 Uhr in Bremen am Hauptbahnhof an und wurden von unserer Oma und Mutter abgeholt, die uns mit Umarmungen empfangen. Da wussten wir, wir sind wieder zuhause. Nicht lange und gegen 22:30 kamen wir zuhause an.

Mit diesem Tag war unsere Woche in Frankreich nun offiziell vorbei.